

Ein Brief zu Joel

Lieber Bruder ...,

8.6.2015

Danke für Ihre Antwort-Mail vom 6.6., die ich nicht unbeantwortet lassen darf.

Sie schreiben darin: "Im Gegensatz zu Ihnen glaube ich z.B. nicht, dass die Endzeit 7 Jahre umfasst (nur um mal ein Beispiel zu nennen)."

Diese Information hätten sie doch gleich zu Beginn Ihres Buches dem Leser mitteilen und begründen müssen. Indem Sie dies unterließen, haben Sie viele Leser und auch mich getäuscht. Denn sicher nicht nur ich, sondern auch die meisten anderen weniger klugen Leser Ihres Buches konnten das aus Ihrem Buch nicht erkennen.

Mit dieser unterschlagenen Information haben Sie "als Zeuge des Wahnhaften geantwortet" (5M5,20). Sie haben Ihre Leser in dem falschen Wahn gelassen, dass Sie die fast allgemein anerkannte Meinung teilen, dass die letzten 7 Jahre des gegenwärtigen Zeitalters oder nur deren zweite Hälfte "der Tag des Herrn" sind. Aus Ihren Erklärungen ging die Ablehnung der fast allgemein anerkannten Sicht nicht deutlich hervor. So will ich Ihnen wenigstens diese Sicht und auch meine z.T. darüber hinausgehende Sicht nennen und begründen:

Die (bisher noch nicht aufgetretenen) 2 Zeugen werden 1260 Tage lang prophetisch reden und handeln (Of11,3). Am Ende dieser Zeit werden sie von dem Tier(menschen) aus dem Meer, der aus dem Abgrund wieder heraufsteigt, umgebracht, worauf die 42-monatige Vollmachtszeit dieses Tiermenschen (= Antichrist) beginnt (Of13,5). Die 1260 Tage sind 3 1/2 Jahre und die unmittelbar folgenden 42 Monate ebenfalls, zusammen also 7 Jahre.

Viele halten den ganzen Zeitraum für den in den Propheten angekündigten "Tag des Herrn", viele andere nur die zweite Hälfte, wobei manche (wie auch ich) auch beide Möglichkeiten sehen.

Nur wenige sehen auch die folgenden 1000 Jahre des Regierens Christi zum "Tag des Herrn" gehörig an. Dies sehe ich auch so und habe dies begründet in www.gtü-bibel.de/ProfHeil/Allvers:Lebemach. Ihre Erläuterung war mir wertvoll, dass der vollständige biblische Tag am Abend mit dem Finsternisteil beginnt und am Morgen zum Lichtteil übergeht und mit diesem endet. Der Finsternisteil des "Tages des Herrn" beginnt im engeren Sinn mit der zweiten Hälfte der letzten 7 Jahre, der folgende Lichtteil sind die 1000 Jahre des Regierens Jesu auf dieser alten Erde. Der Morgen ist Seine Epiphanie. Dies ist eine weitere Bestätigung dafür, dass die 1000 Jahre zum "Tag des Herrn" gehören.

Was die Juden betrifft, gab es eine Belagerung und Eroberung Jerusalems im Zeitraum (66)-70-(73) n.Chr. und dann die Niederschlagung des Bar-Kochba-Aufstands 132-135 mit Umbenennung Jerusalems und Landesverbot für die Juden. Vor 70 Jahren endete der in Jr16,16 enthaltene Holocaust, der weit schlimmer war als die damalige Überwältigung und Zerstreung der Juden. In naher Zukunft wird es eine Besetzung und Drangsalierung Jerusalems während der gesamten zweiten 3 1/2 Jahre geben - 42 Monate wird Jerusalem von den Nationen getreten werden (Of11,2 ≈ Lk21,24 ≈ Dn7,25; 12,7 ≈ Sa14,1-2). Diese Drangsalzeit ist auch in Jes29,1-8 gemeint. Dabei wird es nochmals eine Deportation vieler Juden ins ferne Ausland geben, die in Sa14,2 und Lk21,24 für diese Drangsalzeit der zweiten 3 1/2 Jahre angegeben ist. Diese Deportation ist auch in Hes34,12; Joe4,2-3,6; Am1,9; Ob1,11-15 gemeint. Auch die in Joe4,2 genannte Teilung des Landes des HERRN wird erst in dieser Zeit sein.

Die in Joe1,4 genannten 4 Abfolgen von Heuschrecken kann ich auch so sehen wie Sie. Ihre Namen stehen in allen biblischen Vorkommen in der Einzahl und sind als Kollektivbegriff gemeint. Nur in 2M10,19b und Ps109,23 ist ein Einzeltier gemeint. Ihre Auslegung als Einzelindividuen und ihre Deutung auf römische Heerführer und ihre Heere ist aber nicht falsch. Trotzdem sehe ich hierin nur eine Nebenerfüllung.

Die Haupterfüllung sehe ich in der stufenweisen Vernichtung aller geistlich-christlichen Werte der christlichen Nationen (=

Haus Israel) während der letzten Jahrhunderte insbesondere seit der Reformation. Die 4 verschiedenen Heuschreckenarten stehen dabei für typische Zeitgeistströmungen, wie z.B. Hellenismus (neu erweckt in der Renaissance), Rationalismus (in der Theologie z.B. Neologie und historisch-kritische Methode), Moderne, Postmoderne. Die Zahl 4 kann dabei Symbolzahl für die Welt sein (4 = Zahl der Welt), sodass keine Beschränkung auf 4 zwingend nötig ist. Deshalb sind auch kleinere Einheiten gemeint, wie Modernismus, Marxismus, Darwinismus, Atheismus, Antinomismus, Liberalismus, Sozialismus, Kommunismus, Nationalsozialismus, Maoismus, Islamismus, Genderismus. Dies sind alles Entwicklungsstufen des in 2Th2,3 angekündigten "Abstehens" und des vom Herrn in Mt24,12 genannten "Zur-Fülle-Anwachsens der Gesetzlosigkeit", das zuletzt "den Menschen der Gesetzlosigkeit" (2Th2,3), "den Gesetzlosen" (2Th2,8), "den Sohn des Verlorengehens" (2Th2,3) hervortreten lässt.

Das in Joe2,1-11 beschriebene "vieltzählige und überlegen starke Volk" (Joe2,2+5), "Seine Heeresmacht" und "Sein Heerlager" (Joe2,11) kann schon deshalb auch auf das römische Heer gedeutet werden, weil in Mt22,7 "Seine (= des Königs Jesus) Heerabteilungen" ebenfalls die römischen Heerscharen meint, die 70 n.Chr. Jerusalem in Brand steckten. Joe2,10 nennt dieselben Zeichen wie in Joe3,4; 4,15; Jes13,10; M24,29/ Mk13,24; Of6,12 und bezieht sich eindeutig auf das 6. Siegel = 7. Zornschaale unmittelbar vor der Epiphanie des Herrn und kann nur als Verschattung auf die antiken Römer bezogen werden. Die eigentliche Erfüllung ist somit am Ende der letzten 7 Jahre, und da kann die Heeresmacht des Antichrists bestenfalls mit zu "Seiner Heeresmacht" und "Seinem Heerlager" (Joe2,11) dazugehören, aber hier müssen vorwiegend Engelheere (Gottes und Satans) gemeint sein, wie es ja auch einige der von Ihnen untersuchten Ausleger sahen.

Die Josef-Jesus-Prophetie zeigt eindeutig, dass die Bekehrung der Juden nicht bei der Epiphanie des Herrn, sondern 5 Jahre vorher mit unmittelbarer (und mittelbarer) Teilnahme vieler Christen vom Haus Israel erfolgt.

Indem Sie meine kurzen Artikel nicht einmal gelesen, sondern nur überflogen haben und die Josefprophetie mit einer aus dem Ärmel geschüttelten Begründung abgeschmettert haben, haben Sie in extremster Weise das praktiziert, was Sie in Ihrem Buch anderen vorwerfen. Der Herr erklärte den Juden: "Ihr erforscht die Schriften, ..., und sie sind es, die von Mir zeugen" (Jh5,39). An keiner Stelle des NT wird auf 1M3,15 hingewiesen, und trotzdem glaubt die ganze Christenheit seit jeher, dass dort der Herr Jesus angekündigt ist. Nach Ihrer Logik muss das ein Fehler sein. Bis heute wird die Josefprophetie von vielen Christen als Allegorie auf den Weg des Herrn Jesus ausgelegt; erst die Laodizeagemeinde, die die in der Wolke der Zeugen befindliche frühere Gemeinde geringschätzt und verachtet, ist davon zunehmend abgerückt.

Paulus schrieb im Imperativ: "Prophetische Aussagen und Auslegungen haltet nicht für nichts! Prüft! aber alle entscheidenden Einzelheiten darin!" (1Th5,20-21). Und was Paulus schreibt, ist Gebot des Herrn (1Ko14,37).

Als Ausleger biblischer Prophetie sollten Sie dieses Gebot des Herrn besonders eifrig und gründlich befolgen.

"Prüfen" bedeutet "(als) bewährt erweisen" oder "(als un) bewährt erweisen". Dazu gehört weit mehr als nur der Vergleich mit der eigenen Meinung.

Mein Ziel ist es nach wie vor, Sie, wenn nicht als Gesprächsbruder, so doch wenigstens als Bruder mit gegenseitiger Befolgung der Gebote Gottes zu gewinnen.

Falls Sie hierzu bereit sind, möchte ich auch gern Ihre anderen Auslegungen lesen und prüfen. In diesem Fall wäre ich dankbar für ihre Übermittlung an mich.

Mit brüderlichem Segensgruß

8.6.2015

Bernd Fischer